

Pressemitteilung

Faces for the Names: Opfer des KZ-Außenlagerkomplex Kaufering

16. April 19.30 Uhr Europäische Holocaustgedenkstätte in Landsberg

Gedenkshuttle ab 18.30 Uhr vom Sankt-Jakobs-Platz in München

email zur Anmeldung Gedenkshuttle : carmen.wegge.ma02@bundestag.de oder unter
Telefon 0170 9399809

KZ-Kaufering: „Ort der unvorstellbaren Brutalität und Unmenschlichkeit“ (Überlebender William J. Lowenberg).

KZ-Kaufering: Wo 23.500 brutalste Sklavenarbeit leisteten. Mehr als 6.500 von ihnen wurden in den Massengräbern in der Umgebung verscharrt.

KZ-Kaufering VII: Das einzige der elf Lager im Komplex Kaufering in dem ursprüngliche Bauten erhalten geblieben sind: Tonröhrengewölbebaracken des Frauenlagers, Fundamentreste der Funktionsbaracken und Reste von Erdhütten.

Dank z. T. Spenden von Opfern.

Faces for the Names: Bringing them Back. Die Opfer von Kaufering. Durch die mobile Projizierung der Fotos von den Opfern und dem Gelände. Mit Beiträgen von Jugendlichen zum Thema „Bringing them back: in unsere Herzen und Seelen und Gedanken“.

„Für mich sprechen diese Steine“, sagt Elly Gotz, Überlebender von Kaufering. „Diese Steine erzählen die Geschichten der Opfer. Ich sehe die Gespenster der Leute, die da herumwanderten, hungrig und krank.“

Am 16. April werden diese Steine für alle sprechen.

Durch die Projizierung ihrer Fotos auf die Gebäude in denen sie gelebt und gelitten haben. In denen und um die sehr Viele von ihnen starben.

„Wir haben Elly Gotz, William J. Lowenberg und vielen anderen Überlebenden versprochen, dass wir dafür sorgen werden, dass die Welt sich an ihr Leid erinnert. Deswegen arbeiten wir seit langem daran, dass Kaufering VII als Gedenkstätte erhalten wird, und dass es mit Leben durch den Aufbau eines Museums erfüllt wird.“

Faces for the Names bietet eine wunderbare Möglichkeit, die Aufmerksamkeit auf unser einmaliges Projekt zu bekommen,“ so Helga Deiler, Kuratoriumsvorsitzende der Europäischen Holocaustgedenkstätte Stiftung.

„Kaufering VII ist eine einzigartige Gedenkstätte, die wir nicht vergessen dürfen. In Zeiten, in denen die Zeitzeugen sterben und die größte Bedrohung für die Demokratie von rechts ausgeht, müssen wir mehr denn je Orte und Momente der Erinnerung schaffen,“ MdB Carmen Wegge.

„Das ehemalige Lager VII des KZ-Außenlagerkomplexes Kaufering ist ein besonderer Ort. Die hier letzten im Original bestehenden KZ-Häftlingsunterkünfte geben Zeugnis über den tausendfachen Mord, Terror und das unermessliche Leid, das den Menschen hier zugefügt wurde. Gerade weil es immer weniger Zeitzeugen gibt, müssen steinerne Zeugen wie das Lager VII mehr in den Fokus unserer Gedenkarbeit rücken,“ MdL Gabriele Triebel.

Informationen: Terry Swartzberg, J.E.W.S. Jews Engaged with Society e.V.

Faces for the Names

Seit Einführung im Oktober 2020 in München und mit 55 Veranstaltungen in München, Hamburg und anderen Städten hat sich Faces for the Names als innovative Gedenkart mit großer Breitenwirkung vor allem auf Jugendliche etabliert. Die Projizierung der Fotos von Opfern und Widerstandskämpfer:innen auf die Fassaden ihrer Wohnhäusern und Leidensorte wird durch das Vorlesen ihrer Biographien, Reden von Angehörigen und Aufführungen begleitet.

„Wenn sich das eigene Haus in eine Gedenkstätte für die Opfer der Shoah verwandelt: Mit ihrer Aktion „Faces for the Names“ etablieren Terry Swartzberg und sein Verein J.E.W.S. eine ganz eigene, unmittelbare Form von Erinnerungskultur, indem sie die Fotos der Opfer und Widerstandskämpfer:innen an die Wände ihrer ehemaligen Wohnhäuser „projizieren.“ Die Kulturflüsterin.

KZ-Außenlagerkomplex Kaufering

Er entstand im Sommer 1944 als Reaktion auf die Luftangriffe auf die deutsche Rüstungsindustrie und umfasste insgesamt elf Lager. Zweck des Komplexes: die Verlagerung der Produktion u. a. des Strahlflugzeugs Messerschmitt Me262.

Kaufering wurde das größte der 140 Außenlager des KZ-Dachau. Zwischen Juni 1944 bis Kriegsende verschleppten die Nationalsozialisten mehr als 23.500 Jüdinnen und Juden aus ganz Europa dorthin. Die Häftlinge litten an akuter Unterernährung und Krankheiten. Ständig waren sie Gewalttaten von SS- und Angehörigen der Organisation Todt ausgesetzt. Mehr als 6.500 Menschen - namentlich bekannt - starben in den Kauferinger KZ-Lagern. Ca. 3.500 KZ Häftlinge wurden in andere Lager wie Auschwitz deportiert und dort meist sofort ermordet.

Kaufering VII - Europäische Holocaustgedenkstätte

Im September 1944 trafen die ersten Häftlinge im KZ-Lager Kaufering VII ein. Zeitweise waren in 55 Erdhütten (OT-Feldbaracken) und sechs Tonröhrenbaracken bis zu 2.000 Männer und 272 Frauen getrennt untergebracht. Die Häftlinge dieses Lagers waren Überlebende des Konzentrationslagers Auschwitz, verschiedener Gettos in Litauen und des Warschauer Gettos: Juden aus allen europäischen Staaten.

Die Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung

Hauptaufgabe der Europäischen Holocaustgedenkstätte Stiftung e.V. ist vor allem die Europäische Holocaustgedenkstätte (ehemaliges KZ-Lager Kaufering VII) als Zeuge für die Verbrechen des Nationalsozialismus, als Ort der Erinnerung an die Leiden der Opfer und als Lernort für künftige Generationen zu erhalten, zu gestalten und dazu beizutragen, dass das Wissen über das historische Geschehen im Bewusstsein der Menschen wachgehalten und weitergetragen wird.

Eine grundlegende Aufgabe sieht die Stiftung daher in der Planung, Gestaltung und Errichtung eines Dokumentationszentrums für den KZ-Lagerkomplex Kaufering / Landsberg.

V.i.S.P.
Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung
Postfach 10 12 13
86882 Landsberg

J.E.W.S. Jews Engaged with Society e.V
Ruhestraße 3
81541 München

Benutzen Sie bitte den Routenplaner zum Parkplatz der Europäischen Holocaustgedenkstätte in Landsberg, Erpfinger Straße auf der Webseite der Europäischen Holocaustgedenkstätte Stiftung: [Hier Klicken](#)

Koordinaten für das Navigationsgerät:
48° 1'58.99"N 10°51'3.77"E